

Bieler Weinmesse Vinifera: Der Veranstalter zieht ein positives Fazit

Gestern ist die Vinifera zu Ende gegangen. Es gab viele positive Stimmen – und einen kleinen Wermutstropfen.

Hans Ruedi Winiger

An den Besuchern lag es nicht in den letzten fünf Tagen in der Halle von Swiss Tennis. Die Weinliebhaber kamen in grossen Scharen, die Stimmung war heiter und gelöst und die Standbetreiber zufrieden. Die erste Runde entlang der Stände für den Weisswein, die zweite für den Roten und am Schluss zum Schnaps, aber davon später mehr.

Ein Zwischenhalt beim Culinary Artist drängte sich auf, wo der Küchenchef Brian Dubach feine Kleinigkeiten anbot. Eine exquisite Kürbissuppe, Graved Lachs oder ein Pilzgersotto mit Belper Knolle, einem teuffischen Käse. Zur Überraschung aller konnte für einmal sogar ein frisches Aare Bier dazu getrunken werden, wahrlich eine Neuheit an der Vinifera. Sehr zufrieden mit dem Verlauf der Ausstellung zeigte sich Wolfgang Föslleitner, der verantwortliche Gastgeber von Norman Hunziker, dem Inhaber.

Wenig Winzer vom linken Seeufer

Zurück zum Wein, wo nicht weniger als siebzehn verschiedene



Glückliche Gesichter und durstige Kehlen an der diesjährigen Vinifera.

Bild: Matthias Käser

Länder vertreten waren. Leider immer noch untervertreten ist die Region vom linken Bielerseeufer. Wie letztes Jahr fanden die gleichen zwei Winzer vom See den Weg nach Bözingen. Auf der einen Seite die Gebrüder Andrey, Gabriel und Silvan, sowie auf der anderen Jean-Claude Angelrath von Le Landeron.

Bei Angelrath gleich die nächste Enttäuschung: Chasselas und Oeil de Perdrix ausverkauft. Dazu sagt der Winzer: «Letztes Jahr konnte ich noch meinen Winzerkollegen mit Traubensaft aushelfen, aber die Ernte 2021 war wirklich sehr klein im Gegensatz zu diesem Jahr, wo es sehr gut aussieht.»

Ganz anders bei Silvan Andrey, dem zweiten Protagonisten vom Bielersee. Er sagt dazu: «Wir haben noch das ganze Angebot unserer eigenen Weine vorhanden und natürlich auch die Weine aus allen anderen Ländern, die wir anbieten.»

Glücklich über diesen Umstand ist auch Degustator Paul

Wyssenbach aus Dotzigen: «Ich besuche die Vinifera schon seit vielen Jahren, am liebsten alleine. Bei den Gebrüder Andrey muss ich jedes Jahr vorbei, obwohl mein Konsum von Seewein nur gute 30 Prozent ausmacht.»

Ein weiterer Anbieter seit 49 Jahren ist Daniel Mischler, der nun die Vinothek Cave des Anges vertritt. Seine Meinung: «Die Kundschaft hat sich in den letzten Jahren verändert, ist zurückhaltender geworden. Wir spüren die vielen neuen Anbieter, insbesondere die Warenhausketten mit ihrer Preispolitik, und das Internet hilft uns nicht wirklich.»

Trotz der immer schwieriger werdenden Umstände war das Echo der Anbieter positiv, die Verkäufe seien im grünen Bereich, ungefähr im Rahmen des letzten Jahres.


Atelier Verdan zum ersten Mal dabei

Nun noch zum Schnaps. Zum ersten Mal in der Geschichte der Vinifera präsentierte sich das Atelier Verdan von der Seevorstadt. Nebst vielen anderen Aktivitäten betreiben sie auch eine Schnapsbrennerei und destillieren neben Gin, Wodka, Whisky oder Rum auch Spezialitäten

und fabrizieren einen richtig guten Limoncello, wobei auch die Zitronenschalen verwendet werden. Dazu sagt die verantwortliche Standbetreiberin Joanna Ligenstorfer: «Ich wusste nicht, was uns da erwartet, nun sind wir einfach nur zufrieden. Die Besucher kommen zwar eher gegen Ende des Abends zu uns. Doch das haben wir uns auch so vorgestellt, es ist ja primär eine Weinausstellung. Nun sind wir für den finalen Absacker am Schluss des Besuches verantwortlich. Wenn wir können, kommen wir nächstes Jahr wieder.»

Zu guter Letzt das Fazit des Veranstalters, Daniel Leuenberger: «Nur positiv, am Mittwoch und am Donnerstag verzeichneten wir eine Zunahme der Besucher von 20 Prozent gegenüber dem Superjahr 2021. Freude hatte ich auch an den Neuen, dem Atelier Verdan und dem Coffee Break der Casa Cucina mit ihrem Cafefaro, eine zu 100 Prozent Bieler Manufaktur. Das Angebot von Norman Hunziker von Culinary Artist hat voll eingeschlagen und wurde gut besucht. Nun freue ich mich wie verrückt auf das 50-Jahr-Jubiläum nächstes Jahr, lasst euch überraschen.»

REKLAME



Marti

Weihnachtsmärkte


Stuttgart* – 2 Tage Täglich vom 24.11. bis 10.12.2022	ab CHF 232.–
Freiburg i. B.* – 2 Tage 07.12. bis 08.12.2022	ab CHF 197.–
München* – 3 Tage 05.12. bis 07.12.2022	ab CHF 287.–
Nürnberg* – 3 Tage 09.12. – 11.12.2022	ab CHF 339.–
Köln* – 3 Tage 11.12. – 13.12.2022	ab CHF 374.–

Leistungen:
– Reise in komfortablem Car
– Übernachtungen mit Frühstücksbuffet
– Gratis Kaffee und Zöpfli auf der Hinreise

Tagesfahrten	
Freiburg im Breisgau* 24.11. / 8.12. / 15.12.	ab CHF 46.–
Colmar* 26.11. / 01.12. / 08.12. 09.12. / 17.12.	ab CHF 46.–
Einsiedeln 28.11. / 30.11.	ab CHF 41.–
Anancy* 29.11. / 07.12.	ab CHF 46.–
Gengenbach* 30.11. / 07.12.	ab CHF 46.–
Bremgarten 01.12. / 02.12.	ab CHF 41.–
Martis Advent Überraschungsfahrt 12.12.	ab CHF 98.–

Abfahrtsorte auf www.marti.ch
* ID/Pass erforderlich! Alle Preise pro Person.

Jetzt buchen: Tel. 032 391 02 40
Ernst Marti AG, 3283 Kallnach | www.marti.ch



En Famille

Adventskalender-Shopping für Fortgeschrittene

Ich bin stolz auf mich. Ja, wirklich. Denn was ich vollbracht habe, ist keine Selbstverständlichkeit. Ich habe – und jetzt halten Sie sich fest – seit einem guten Monat die Adventskalender für alle Kinder und meine Frau bei mir im Haus. Gut versteckt natürlich.

Ja, ja, jetzt kommen all die gut organisierten Voraus-Planer und werden sagen, das sei doch keine Leistung. Aber damit könnt ihr dem Stolz meines Chaoten-Ichs in keiner Weise etwas anhaben. Ich habe mir erst gerade noch einmal auf meine Schulter geklopft, weil ich meine Leistung so grossartig finde.

Bisher nämlich liefen meine Adventskalender-Abfüll-Aktionen nämlich so ab: Am 30. November habe ich gemerkt, dass die Kinder am nächsten Tag das erste Türchen öffnen wollen. Also bin ich kurz vor Ladenschluss in den Supermarkt gerannt und habe Süßigkeiten und anderen Plunder für ein paar Tage gekauft. Am Abend dann habe ich die Adventskalender-Säckli an Schnüren befestigt aufgehängt und die ersten Tüten befüllt. Das ging dann jeweils gut, bis mein Vorratssack leer war und ich wieder rennen musste, um Nachschub zu besorgen. Oftmals war der Vorratssack schon früher leer als berechnet, weil ich den

abendlichen Süßigkeiten-Gelüsten nicht widerstehen konnte und mich selber mit Adventskalender-Inhalten beschenkt habe.

Nun, diesen Stress tue ich mir nicht mehr an. Deshalb habe ich beschlossen, fixfertig abgefüllte, thematisch zu jedem Kind passende Adventskalender zu kaufen. Und dazu, liebe Leserinnen und Leser, habe ich eine neue Technik entwickelt. Ich suche im Internet nicht mehr nach Produkten, ich lasse die Angebote zu mir kommen. Und das geht ganz leicht:

Jeder Anbieter eines Produkts, der Online-Werbung schaltet, kann dank Algorithmen und so Zeugs seine Werbung den Menschen anzeigen lassen, die sich für genau solche Ware interessieren. Also habe ich einfach mal nach Adventskalendern gegoo-gelt und in den sozialen Medien nur noch Werbeanzeigen für Adventskalender angeklickt.

Wohlgemerkt, ich habe sie nur angeklickt und nichts gekauft. Und ich habe nur auf Anzeigen geklickt, die Adventskalender enthielten, die den Kindern zusagen könnten. Mein Profil wurde mit immer mehr Adventskalender-Werbungen geflutet. Ich habe geklickt, aber nicht gekauft. Und plötzlich wurden die Angebote mit zusätzlichen Rabatten

versehen. Irgendwann war ich mit der Auswahl dermassen zufrieden, dass ich beschloss, zuzuschlagen, es machte klick, klick, klick und ein paar Tage später waren die Adventskalender bei mir zu Hause.

Ich habe das System durchschaut und ausgetrickst. Dumm ist nur: Ich werde diese blöden Adventskalender-Werbungen nicht mehr los. Deshalb eine Bitte an die Betreiber von Instagram und Co.: Könnt ihr in eurem Algorithmus vermerken, dass ich für dieses Jahr keinen Adventskalender mehr brauche und ihr schon anfangen könnt, mir Weihnachtsgeschenke vorzuschlagen. Danke.



Parzival Meister
parzival.meister@gassmann.ch

Info: Parzival Meister (40) ist stv. Chefredaktor der Online-Redaktion. Im Wechsel mit Theresia Mühlemann berichtet er an dieser Stelle über seinen Alltag in einer Patchwork-Familie mit fünf Kindern im Alter zwischen 1 und 17 Jahren.

Nachrichten

Autos zusammengedrallt

Port Am Samstagmittag kam es auf der Verzweigung Hauptstrasse/Lohngasse zu einem Verkehrsunfall. Dabei prallten zwei Personenwagen zusammen. Verletzt wurde niemand. (asb)

Frontal in Baum geprallt

Biel Gestern Morgen um 5.30 Uhr hat eine Automobilistin auf der Neuenburgstrasse die Herrschaft über das Fahrzeug verloren. Das Auto kam von der Strasse ab und prallte frontal in einen Baum. Die Ambulanz führte eine Person in das Spitalzentrum. Der PW musste mit einem Kran geborgen werden. (asb)

Auf Parkplatz geflogen

Pieterlen Gestern Morgen in der Früh ereignete sich auf der Autobahn A5 ein spektakulärer Selbstunfall. Ein Autolenker verlor auf Höhe Pieterlen die Herrschaft über das Fahrzeug. Dieses kam von der Strasse ab, durchbrach den Wildzaun und landete auf dem Parkplatz der Raststätte. Verletzt wurde niemand. Der Personenwagen ist abbruchreif. (asb)

Gratulationen

Kurt Mühlethaler feiert heute seinen 94. Geburtstag. Der Jubilar wohnt in Lengnau. Das BT gratuliert dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihm alles Gute. *Info:* Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via gratulationen@bielertagblatt.ch auf.